

EUROPÄISCHES FORUM ALPBACH ERFAHRUNGSBERICHT –
19. AUGUST BIS 04. SEPTEMBER 2015, Katharina Metzbauer



Alpbach – fremd, distanziert und nur durch Zeitungsartikel als Alpenidylle bekannt, unerreichbar und betagt – dies war mein Eindruck von Alpbach, **BEVOR** ich die großartige Möglichkeit hatte, durch ein Stipendium des **Club Alpbach Oberösterreich** knappe drei Wochen den berühmten „**Spirit of Alpbach**“ kennenzulernen.

Nun, einige Wochen danach, hatte ich bereits die Möglichkeit, über die Alpbach Experience zu reflektieren und mir für den Erfahrungsbericht die wichtigsten Eindrücke nochmal in Erinnerung zu rufen.

Beginnen möchte ich mit der **Gruppe**, die so fabelhaft zusammengepasst hat, dass dem auswählenden Gremium ein großes Lob gebührt. So war dies eine bunte, vielfältige und abwechslungsreiche Gruppe, die sich durchwegs gut verstand. Die bekannten Gruppenphasen, nach *Tuckman (Forming-Storming-Norming-Performing)* setzten bei uns rasch ein, allerdings blieb die Storming = konfliktive Phase bei uns komplett aus - ausnahmslos alle Stipendiat/innen haben sich untereinander fabelhaft verstanden und gegenseitig unterstützt. Gruppendynamisch gesehen war es eine sehr bereichernde Erfahrung, so viele verschiedene und unterschiedlich (aus-)gebildete und facettenreiche Individuen kennenzulernen, zu diskutieren und konträre Meinungen auszutauschen. Verschiedene Interessen und Fachgebiete ergänzten und befruchteten sich, wobei natürlich auch die gemeinsamen Nachmittags- oder Abendaktivitäten einiges dazu beitrugen 😊 .

Inhaltlich gesehen war Alpbach für heuer besonders spannend. Vor allem fand ich die **Seminarwoche**, durch die die kontinuierliche Bearbeitung eines Themas und die breite Partizipation vieler junger Menschen, sehr bereichernd. Hier besuchte ich zum einen das Seminar über **globale Ernährungssouveränität und – sicherheit**. Neue Entwicklungen im Lebensmittelsektor (Stichwort: 3 D Printer), Auswirkungen des Klimawandels auf Essensgewohnheiten (Stichwort: Urban/Vertical Gardening, Flächennutzungen und daraus resultierende Menschenwanderungen) oder divergente Meinungen und Diskussionen zu globalen Ernährungstrends sind Themen, die für uns alle bald große Relevanz bekommen werden.

Begeistert war ich auch von den Ausführungen und Diskussionen zum **UN Security Council**, dem ich nachmittags folgte. Diplomat/innen aus dem Nähkästchen plaudern zu hören, Abläufe und Vorgänge des diplomatischen Parketts kennenlernen und das diplomatische Geschehen live nachvollziehen zu können, war eine sehr bereichernde Erfahrung für mich.

Ein Thema, das omnipräsent am ganzen Forum Alpbach zu spüren war, waren die täglichen Meldungen und Neuigkeiten in Bezug auf die Flüchtlingsbewegungen in Richtung und durch Österreich. Auf vielfältige Weise (unter anderem durch Aktionismus) wurde dem Thema Raum gegeben und auch der Zugang Österreichs des Öfteren in Frage/ zur Diskussion gestellt. Leider mussten spannende Akteur/innen diesbezüglich auch kurzfristig abreisen, was einige Gespräche sicherlich noch befruchtet hätte.

Dem Thema **Inequality- Ungleichheit** war heuer sehr passend gewählt und war auch das Zugpferd, warum ich unbedingt heuer mitfahren wollte und wurde im Großteil der Gespräche, Diskussionen, Arbeitsgruppen oder Panels direkt thematisiert, auf vielfältigste Weise (hier sei auch wieder das Asylwerber/innen – Thema zu nennen). Schade war, dass das Generalthema meiner Meinung nach innerhalb des Forums etwas zu wenig selbstreflektiert Thema war und dem wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde (bsp: Empfänge durch Invitation only; die Schwierigkeit, prinzipiell zum Forum zu kommen, etc.). Ich denke, diese Art der Selbstreflexion wird in internen Gremien vollzogen.

Profitiert habe ich persönlich auch stark von den **Kamingesprächen**, die sehr gut ausgesucht wurden. Es war sehr inspirierend, mit Personen, wie Johannes Guttmann, Ali Mahlodji,

Michael Strugl, Gerald Reisinger oder Herrn Minister Rupprechter zu sprechen und diese Menschen auch von ihrer persönlichen Seite etwas kennenzulernen.

Gut ist auch, durch **zahlreiche Aktivitäten**, wie Ausflüge, Wanderungen, Feste, Rätsel, sportliche Aktivitäten á la Military Cross Training (und das bereits um 07:00 früh!) u.a. den Kopf vom vielen Diskutieren und Denken wieder ein bisschen frei zu bekommen. Besonders hervorheben möchte ich hier die Sonnenaufgangswanderung zum **Wiedersberger Horn**, eine kurze, aber intensive Wanderung, die in der Nacht startet, um exakt um 06:16 den Sonnenaufgang über den Alpen aufgehen zu sehen. Obwohl wir mind. 80 kommunikative Stipendiat/innen waren, blieben allen kurzfristig die Luft und die Worte weg. In diesen Momenten war ich dankbar dafür, dass ich diese besondere Erfahrung so erleben konnte.



Das internationale Flair, die inspirierenden Gespräche und Vorträge, die besondere Atmosphäre und noch viele ungelöste Herausforderungen reizen mich, Alpbach auch in den nächsten Jahren nicht den Rücken zu kehren, sondern motiviert wiederzukommen und das Geschehen live mitzuverfolgen. Wiederkommen möchte ich auf jeden Fall, schon alleine deshalb, weil ich es in der ganzen Zeit tatsächlich nicht geschafft habe, auf den Hausberg, den Gratlspitz, hinaufzugehen. Ein gutes Omen also, im nächsten Jahr wiederzukommen :)



k